

impulse

PFARRBLATT ALSER VORSTADT - WIEN

2/2013

PFARRFEST – PATROZINIUM SAMSTAG UND SONNTAG

SONNTAG, 26. Mai DREIFALTIGKEITSSONNTAG – PATROZINIUM

10.00 Uhr Hochamt in der Kirche

**Ludwig van Beethoven, Messe in C-Dur op 86 für Chor und
Orchester**

mit der Wiener Tonkunstvereinigung

Wortgottesdienst für die Kinder in der Antoniuskapelle

Anschließend Frühschoppen im Klostergarten



Gebetbuch für Wandermönche, Äthiopien 19. Jhdt.

SAMSTAG, 25. MAI – PFARRFEST

15.00 - 22.00 Uhr im Klostergarten

(Café und Kuchen, Grillen, Bier vom Fass, Musik, Luftburg für die Kinder ...)



Der Papst und der Heilige

Liebe Pfarrangehörige!

Die Überraschung war groß, als sich der neue Papst bei seiner Wahl zum 265. Nachfolger des hl. Petrus Franziskus nannte. Niemand hatte damit gerechnet. Nie zuvor gab es einen Papst Franziskus, obwohl aus den Reihen des franziskanischen Ordens vier Päpste hervorgingen: 1. *Nikolaus IV. (1288-1292)* Er war ein Förderer der Mission und sandte franziskanische Missionare bis nach Persien, Indien und China. 2. *Sixtus IV. (1471-1484)* Er gilt als ein Förderer der Kunst und der Wissenschaft. Die berühmte Sixtinische Kapelle geht auf ihn zurück. 3. *Sixtus V. (1585-1590)* Er machte sich als Sanierer des finanziell ruinierten Kirchenstaates einen Namen. 4. *Clemens XIV. (1769-1774)* Unter seinem Pontifikat geschah auf Druck der Könige von Frankreich, Spanien und Portugal die Aufhebung des Jesuitenordens. Nie zuvor gab es auch einen Jesuiten als Papst. Die Freude über den neuen Papst Franziskus war nicht nur bei den Jesuiten groß, sondern auch bei uns Minoriten.

Doch wer war der heilige Franziskus und was veranlasste den neuen Papst, den „poverello“ aus Assisi als sein Vorbild zu betrachten? Geboren wurde er 1181 oder 1182 als Sohn eines wohlhabenden Tuchhändlers. Um die Ehre der Familie zu mehren und um Zuwachs an Reichtum zu gewinnen, zieht er in den Krieg. Doch in einem Traum stellt Gott ihm die Frage: „Warum dienst du dem Knecht statt dem Herrn?“ Tief betroffen von dieser Frage zieht er sich zurück und lebt abgeschieden von der Welt in Armut. Nun versucht er in intensivem Gebet und Meditation den Sinn seines Lebens zu finden. Bei einem Gebet vor dem Kruzifix in der kleinen San Damiano Kirche bekommt er 1205 durch die Stimme Christi den Auftrag: „*Franziskus, geh und baue meine Kirche wieder auf, die, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät*“. Dieser Auftrag gibt ihm neuen Mut und er beginnt sein Leben nach den Weisungen des Evangeliums zu gestalten. Er lebt schutzlos außerhalb der Stadt im Armenviertel, pflegt Aussätzige, kleidet sich mit einer einfachen Kutte, mit einem Strick gegürtet. Für diese Lebensweise erntet er zunächst Spott und Ablehnung, später jedoch zieht sie die ersten Anhänger an. Seit dem wächst diese kleine Gemeinschaft zu einer der größten Ordensgemeinschaften innerhalb der römisch-katholischen Kirche.

Die aus diesem franziskanischen Geist entstandenen Orden und Gemeinschaften lassen sich in drei Gruppen teilen: Der Erste Orden umfasst die Minoriten, die Franziskaner und die Kapuziner. Der Zweite Orden besteht aus den Klarissen, den er mit der hl. Klara von Assisi gründete. Der Dritte Orden wurde für die Laien gegründet, aus dem viele Ordensgemeinschaften entstanden.

Das Ideal des hl. Franziskus findet nicht nur bei den Katholiken breite Zustimmung, sondern auch bei Anhängern anderer Konfessionen und Religionen und sogar bei Nichtgläubigen. Sein Bestreben, das Evangelium unverfälscht zu leben, gibt ihm den Beinamen: der zweite Christus. Viele erkennen in ihm einen authentischen Nachfolger Jesu. Gerade seine Sorge um die Armen, der einfache Lebensstil und die Verbundenheit mit der Natur machen ihn heute so populär. Seit 1939 ist er der Schutzpatron Italiens und seit 1980 Patron des Umweltschutzes und der Ökologie.

Der neue Papst, der ja aus Südamerika, aus Buenos Aires, stammt, kennt die Armut, pflegt einen einfachen Lebensstil und weiß um die kirchlichen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit. Die Anliegen des hl. Franziskus scheinen gerade in unserer Zeit, sowohl kirchlich wie auch gesellschaftlich, sehr aktuell zu sein. Papst Franziskus will durch diese Namensgebung auf diese Anliegen aufmerksam machen. Unterstützen wir Papst Franziskus mit unserem Gebet!

Ihr

P. Nicholas Thenammakkal OFM Conv.

Willkommen auf der Kinder- und Jugendseite !

Das Rratschen-Brauchtum

Nachdem wir im Februar mit dem Tischlermeister Franz Ederer aus dem steirischen St. Kathrein einfache Flügelratschen gebaut hatten, wurden diese am Palmsonntag feierlich gesegnet. Am Karfreitag kamen die Ratschen in unserem Pfarrgebiet erstmals zum Einsatz. Der Umzug mit Lärmgeräten (Klappern und Ratschen) von Buben ist bereits seit dem 16. Jahrhundert literarisch belegt. Sie ersetzen die Kirchenglocken, die am Gründonnerstag nach Rom fliegen, um dort neu geweiht zu werden. Da nur sehr wenige Menschen Uhren besaßen, orientierten sie ihren Tagesablauf an den Schlägen der Kirchturmglöcken. Bis zum Karsamstag übernahmen die umherziehenden Buben mit den Ratschen die Aufgabe der Kirchenglocken (früh, mittags und abends). Gleichzeitig wurden die Menschen aufgefordert, die bis zum 19. Jahrhundert gefeierte Pumpermette (Poltermetten) zu besuchen. Hierbei handelte es sich um Frühmetten mit dem Brauch, dass bei jedem Psalm ein Licht ausgelöscht wurde, sodass am Ende der Andacht Finsternis herrschte.

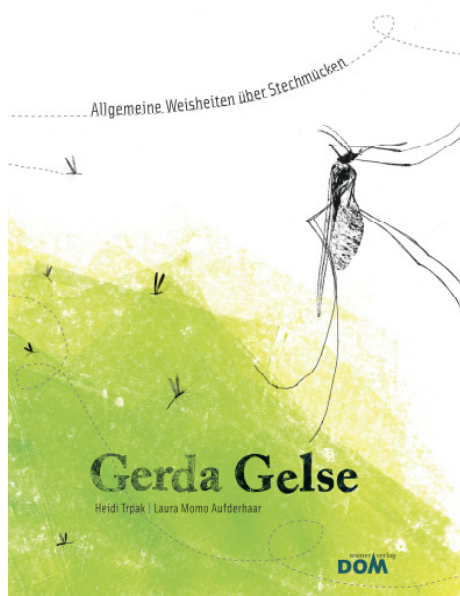
Danach wurden Schallbretter von den Kirchendienern bedient, um das Signal zum Ende zu geben. Unbestätigt ist die Vermutung, dass das Ratschen, das ja in die Frühlingszeit fällt, etwas mit dem Winter austreiben zu tun hat: der Winter soll mit Lärminstrumenten vertrieben werden. Unklar bleibt, ob das Wort „ratschen“ vom mittelhochdeutschen „razzen“ = „rasseln, rasen“ oder vom italienischen „raggiarare“ = „drehen“ kommt. Früher durften nur Buben ratschen und innerhalb einer Ratschengruppe herrschte eine strenge Hierarchie. Es gab Anführer, Vorratscher, Ratschenführer oder Moaster (meist die Oberministranten), dann eine Art Unterführer und einfache Mitratscher. Der Anführer hat als Statussymbol bzw. Befehlsstab den Vorratscherstecken, der mit bunten Bändern und Buchs geschmückt ist. Auch ist der Weg der verschiedenen Ratschengruppen streng festgelegt. Nach getaner Arbeit gingen die Kinder am Karsamstag absammeln, d.h. sie wurden mit Geld und Naturalien für ihre Dienste entlohnt. Ratschensprüche werden meist geschrien oder rezitiert, selten gesungen.



C.W.



Heute stellen wir Ihnen aktuelle Kinderbücher vor!



Wer kennt das nicht – wenn das Licht im Zimmer ausgeschaltet wird, dann kommen die „kleinen Quälgeister“ und suchen sich einen guten Platz zum Stechen. Alles Wissenswertes dazu erfahren wir aus dem neuesten Kinderbuch des Wiener Dom-Verlags mit dem Titel „Gerda Gelse. Allgemeine Weisheiten über Stechmücken“.

Die Autorin und Kindergartenpädagogin Heidi Trpak erzählt aus dem Dasein einer Gelse.

Sie gehören zur Familie der Stechmücken und werden nur drei bis acht Wochen alt und wiegen so viel wie vier Menschenhaare. Ihre durchsichtigen, feinen Flügel, erzeugen für uns das bekannte Sirren. Die junge Illustratorin, Laura Momo Aufderhaar hat die faszinierenden Bilder für dieses Buch erstellt. Dazu sammelte sie verschiedene Blätter, Samen, Blüten und Gräser und hat mittels Pflanzendruck so echt wirkende Gelsen auf das Papier gebracht.

Für alle bastel- und malbegeisterten Kinder und Erwachsene gibt es im Buch eine Anleitung wie man selbst aus Pflanzen Tiere entstehen lassen kann.

Das Kinderbuch wurde am 15. April im Naturhistorischen Museum Wien präsentiert und ist im Rahmen des Projektes „lesen lieben

lernen“ der St. Nikolaus Kindertagesheimstiftung entstanden.

Das Buch ist im Buchhandel sowie in der Geschäftsstelle und in den Kindertagesheimen der St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung erhältlich. Der Erlös der Bücherverkäufe in der Stiftung kommt den Kindergärten für Bücher und Materialien zur Leseförderung zu Gute.

Heidi Trpak, Laura Momo Aufderhaar:

„Gerda Gelse“

Wiener Dom-Verlag, 26 Seiten, € 14,90

ISBN 978-3-85351-247-0



Den Kleinsten Mut machen, Gott von ihren Erlebnissen und Gefühlen zu erzählen.

Mit kindergerechten Gebeten präsentiert sich das vor kurzem erschienene Buch

„Mein dickes Buch der KINDERGEBETE“ aus dem Gabriel-Verlag.

Über 30 gereimte Kindergebete von Diplom-Theologin und kath. Religionslehrerin Beate Brielmaier für morgens, mittags, zur guten Nacht und für Ereignisse, die bedeutend sein können, geben den Kleinsten die Möglichkeit zu danken, um Hilfe zu bitten, sich geborgen fühlen. Eltern, Großeltern können dabei den Weg für den Glauben an Gott begleiten.

Die ansprechende farbige Illustration von Emily Bolam lässt neugierig auf das Gebet werden.

Beate Brielmaier, Emily Bolam:

„Mein dickes Buch der KINDERGEBETE“

Gabriel-Verlag, Ab 3 Jahren, 64 Seiten, € 8,20

ISBN 978-3-522-30341-5

Mein dickes Buch der
KINDERGEBETE



- Mi 22. 5. 19.00-20.00 Uhr Anbetung
 Do 23. 5. *16.00-18.30 Seniorentanz, 19.00 Uhr Patrizierrunde*
 Fr 24. 5. **LANGE NACHT DER KIRCHEN** 17.00 Uhr Kinderprogramm, 19.00 Probe der WTV
 Sa 25. 5. **PFARRFEST** 15.00 - 22.00 Uhr im Klostersgarten
So 26. 5. DREIFALTIGKEITSSONNTAG - PATROZINIUM 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Kirche (L. v. Beethoven Messe in C-Dur op. 86, s. S 1) KIWOGO in der Antoniuskapelle, anschließend Frühschoppen im Klostersgarten
Do 30. 5. Fronleichnam: 8.30 Uhr Hl. Messe im Klostersgarten mit Maria Treu und Votivkirche, Prozession, Agape in Maria Treu

Juni

- So 2. 6.** 17.00 Uhr Firmprobe, 19.00 Uhr Rhythmische Messe
 Fr 7. 6. 17.30 Uhr Stille Anbetung, 18.30 Frauenmesse, 19.00 Uhr Frauenrunde
 Sa 8. 6. **15.00 Uhr FIRMUNG**, Firmspender: P. Dr. Michael Zacherl SJ, anschl. Agape
So 9. 6. 15.00-19.00 Uhr Glaubensnachmittag (Königin der Liebe)
 Mo 10. 6. 19.00 Uhr Männerrunde, 19.15 Uhr Themenabend im Pfs,
 Di 11. 6. 19.30 Taizé-Gebet
 Mi 12. 6. 15.00 Uhr Seniorenrunde, 19.00-20.00 Uhr Anbetung
 Do 13. 6. **FEST DES HL ANTONIUS:** 18.30 Uhr feierliche Messe in der Kirche, Prozession in die Antoniuskapelle, Reliquienverehrung, anschl. Agape mit Antoniusweinverkostung und -verkauf,
 Sa 15. 6. *Antoniusfest der indischen kath. Gemeinde:* 11.00 Uhr Hl. Messe im syro-malabarischen Ritus in der Kirche, Antoniusandacht auf Malayalam, Agape im Klostersgarten
 Mi 19. 6. 19.00-20.00 Uhr Anbetung
 Do 20. 6. 19.15 Uhr Bibel-Teilen
So 23. 6. 9.00 Uhr **Familienmesse** mit anschl. Agape
 Di 25. 6. **9.00 Uhr Geburtstagsmesse**, anschließend Jause im Pfarrsaal
 Mi 26. 6. 19.15 Uhr PGR-Sitzung
 Do 27. 6. *15.15 Uhr Heiteres Gedächtnistraining, 16.00-18.30 Seniorentanz, 19.00 Uhr Patrizierrunde*

SOMMERORDNUNG VOM 30.6.-1.9.

Hl. Messen: **So 9.00 Uhr** und **11.30 Uhr** in der Kirche, **keine Abendmesse**
Mo bis Sa: 7.00 Uhr in der Antoniuskapelle
Di und Fr auch um 18.30 Uhr in der Antoniuskapelle
Sa: 19.00 Uhr Vorabendmesse in der Antoniuskapelle
Kanzlei geöffnet: Di, Mi, Fr: 9.00-12.00 Uhr
1. und 3. Mi auch 15.00-18.00 Uhr

Juli

- So 7. 7.** 12.-15.00 Uhr Flohmarkt

August

- Mi 14. 8. **FEST des HL. Maximilian Kolbe:** 18.30 feierliche Hl. Messe in der Antoniuskapelle
 Do 15. 8. **MARIÄ HIMMELFAHRT:** 9.00 Uhr und 11.30 Hl. Messe mit Kräutersegnung

September

- So 1. 9.** 12.-15.00 Uhr Flohmarkt
 Sa 7. 9. **Wallfahrt** nach Maria Brunn s. S 5
 Di 17. 9. **9.00 Uhr Geburtstagsmesse**, anschließend Jause im Pfarrsaal
 Mi 18. 9. 19.00-20.00 Uhr Anbetung
So 22. 9. ERNTE-DANK: 10.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Frühschoppen im Klostersgarten

TAUFEN

Leopold Kudlich, Marius Piller

TODESFÄLLE

Ing. Viktor Esterlus, Günther Gismann, Anna Seidl, Otto Windisch-Graetz, Margaretha Rigl, StR Theodora Mutschlechner, Anna Richter, Monika Appel, Renata Burian, Hedwig Kurzmann, Hermine Ecker, Alfonso C.L. de Tornos y Zubiria

SPRECHSTUNDEN**Pfarrmoderator****P. Mag. Nicholas Thenammakal OFMConv**

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 9.00 - 11.00 Uhr sowie Sonntagvormittag (im Kreuzgang und in der Sakristei) oder nach Vereinbarung.

In dringenden Fällen: Tel: 405-72-25/127.

E-mail: pfarrer@pfarre-alservorstadt.at

PFARRKANZLEISTUNDEN

Telefon: 405-72-25

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag: 9.00- 12.00 Uhr

Mittwoch: 9.00-12.00 und 15.00-18.00 Uhr

Matrikeneinsicht:

Mittwoch: 9.00 - 12.00 und 15.00-17.00 Uhr.

E-mail: matriken@pfarre-alservorstadt.at

CARITAS-SPRECHSTUNDEN

ACHTUNG:

CARITAS Hilfe für bedürftige Menschen im Pfarrgebiet

Neue Öffnungszeiten: Dienstag 16-17 Uhr

Im Sommer nach Vereinbarung!

PERIODISCHE GRUPPENTREFFEN

Frauenrunde: jeden 1. Freitag nach der Abendmesse

Männerrunde: jeden 2. Montag um 19.00 Uhr

Legio Mariae: jeden Dienstag von 16.30–18.00 Uhr

Babyrunde: jeden Donnerstag 9.30 – 11.00 Uhr

Jungscharstunde: jeden Donnerstag von 16.00 – 17.00 Uhr im Jugendheim

Flohmarkt: bitte Aushang beachten, siehe S. 7



P.b.b.

GZ 02Z030566 M

Verlagspostamt 1080 Wien, Erscheinungsort Wien

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck:

Pfarramt Alser Vorstadt

Für den Inhalt und Gestaltung verantwortlich:

P. Nicholas Thenammakal OFMConv, Pfarrmoderator

Alser Straße 17, 1080 Wien, Tel: 405 72 25

Druck: Facultas Universitätsverlag 1050 Wien, Stolbergg.26

Homepage: www.pfarre-alservorstadt.at

DVR: 0029874(1783)

**REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE
IN DER ALSERKIRCHE**

HI. Messen an Sonn- und Feiertagen: um 9.00 Uhr für die Pfarrgemeinde, 11.30 Uhr **HI.**

Messe in der Kirche

19.00 Uhr **Abendmesse** rhythmisch gestaltet (siehe Pfarrnachrichten) *in der Antoniuskapelle*

Vorabendmesse: Samstag, 19.00 Uhr – *Antoniuskapelle*

Vesper an Sonntagen: um 18.00 Uhr *in der Antoniuskapelle* (außer in Ferienzeiten).

HI. Messen an Wochentagen: um 7.00 Uhr, um 18.30 Uhr, jeden Dienstag auch um 9.00 Uhr *in der Antoniuskapelle*

Rosenkranzgebet vor jeder Abendmesse: 17.55 Uhr

Anbetungstunde jeden Mittwoch nach der Abendmesse um 19.00 Uhr *in der Antoniuskapelle*

Antoniusandacht jeden Dienstag *nach der Abendmesse.*

Kirchliches Morgengebet - Laudes: um 7.30 Uhr (täglich außer an Sonn- und Feiertagen) *in der Antoniuskapelle*

Stille Anbetung mit eucharistischem Segen jeden **1. Freitag im Monat** um 17.30 Uhr.

Beichtgelegenheit vor jedem **Gottesdienst** an **Sonn- und Feiertagen** und vor jedem **Abendgottesdienst.**

Ein kleines Dankeschön!

Das gilt heute **Karin Geissler und ihrem Ehemann.** Seit Jahren ist sie engagierte Musikgruppenleiterin und immer auf der Suche nach willigen SängerInnen oder MusikantInnen. Ihr Ehemann ist unser alljährlicher Nikolo: gehüllt in ein entsprechendes Gewand, ist er ein wirklich guter Stellvertreter des Heiligen, den er mit Ernst und Würde darstellt.

Danke!